



25 Jahre Stiftung Gesundheit

Zum Jubiläum ein Blick auf die nächsten 25 Jahre

Am 29. März 1996 übergab das Innenministerium die Gründungsurkunde der Stiftung Gesundheit. Aus diesem Anlass schauen wir auf einige Meilensteine zurück (siehe S. 4). Mehr interessiert uns jedoch, was die Zukunft bringt: Dazu haben wir Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Forschung befragt.

Prof. Dr. Jörg Debatin, Chairman des health innovation hub des BMG: „Durch den souveränen Umgang mit durchgängig digitalen Daten werden individuell optimierte Diagnostik und Therapien zur Regel. Unabhängige und transparente Informationen bleiben wichtig und müssen frei zugänglich sein.“

Sebastian Zilch, Geschäftsführer Bundesverband Gesundheits-IT:

„In 25 Jahren wird unser Gesundheitswesen hoffentlich deutlich digitaler, agiler und patientenbezogener als heute sein. Die Weichen dafür müssen schon jetzt gestellt werden.“

Prof. Dr. Dr. Konrad Obermann, Forschungsleiter der Stiftung Gesundheit: „Digitalisierung erhöht Komplexität und Geschwindigkeit. Das führt in vielen Lebensbereichen zu Hybridlösungen. Ei-

ne solche Mischung aus WhatsApp, Instagram und Siegelring wird auch im Gesundheitswesen entstehen.“

Dr. Tobias Silberzahn, Partner bei McKinsey und Leiter des globalen Health Tech Networks:

„In den nächsten 25 Jahren erwarte ich viele Verbesserungen. Konkret könnten wir mit einem umfassenden Echtzeit-Management von Gesundheits-Parametern rechnen. Auf Basis

dieser Angaben könnten virtuelle Gesundheit-Coaches Tipps für besseren Schlaf oder Stress-Management geben. Per Fern-Monitoring könnten Gesundheits-Mitarbeiter reagieren, wenn sich Parameter in die falsche Richtung entwickeln.“

Weitere Statements lesen Sie unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Zukunft



Kenner der Gesundheitsbranche werfen für uns einen Blick in die Zukunft.

Themen in dieser Ausgabe:

- **Neue Lizenzpartner der Stiftung Gesundheit**
Arztsuche für BARMER, DAK-Gesundheit und AOK-Bundesverband
- **Studie: Ärzte befürworten Gesundheits-Apps**
Große Mehrheit hält Einsatz mittlerweile für hilfreich



*Prof. Dr. Norbert Klusen,
Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Gesundheit*

Schon ein Vierteljahrhundert!

Anno 1996 hat das Innenministerium unserer Stiftung die Gründungsurkunde ausgehändigt. Da war die Welt noch eine andere: Handys etwa waren so schwer, dass sie das Jackett herunterzogen – und taugten wirklich nur zum Telefonieren.

Heute regeln Smartphones Leben, Arbeit und Gesundheit. Suchmaschinen sortieren das Weltwissen, und in der Medizin befundet künstliche Intelligenz stellenweise besser als Menschen.

Wie wird die Welt in 25 Jahren aussehen? Schon jetzt ist klar: Die Rolle der Ärzte wird sich wandeln. Neue Fertigkeiten und neues Wissen werden erforderlich sein. Neue mächtige Werkzeuge werden viel Nutzen bringen, aber auch Schaden anrichten können – gerade im weiten Feld der Digitalisierung. Hier braucht es kluge Entscheidungen, und es wird noch viel gelernt werden müssen.

Neue Arztsuchen für BARMER und DAK

Die Arztsuche als eigenständige, schlüsselfertige Website – mit minimalem Aufwand für den Kunden. Nach diesem Modell haben wir kürzlich die neuen Arztsuchen der BARMER und DAK-Gesundheit realisiert. Beide greifen auf unser Strukturverzeichnis der medizinischen Versorgung zu.



Die Arztsuche der BARMER ist eine technisch eigenständige Website – ganz im Corporate Design der BARMER.

Full-Service-Website

Den Rundum-Sorglos-Service weiß Markus Schliefwitz von der BARMER Produktstrategie und -entwicklung zu schätzen: „Mit der Stiftung Gesundheit haben wir einen verlässlichen Partner an unserer Seite, der die kontinuierliche Pflege der Arztadressen und Detailangaben übernimmt und zugleich die Technik auf dem neusten Stand hält.“

Anforderungen für barrierefreies Web berücksichtigt

Natürlich erfüllen die neuen Arztsuchen der BARMER und DAK-Gesundheit auch die Anforderungen für die barrierefreie Nutzung: Beide haben die 60 Prüfschritte nach BITV 2.0 erfolgreich durchlaufen. Die Ergebnisse der Tests sind auf der jeweiligen Website abrufbar.

Mehr zu den Kooperationsmöglichkeiten erfahren Sie unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Strukturdatenbank

AOK-BV relauncht Arztnavigator

Arztangaben jetzt von der Stiftung Gesundheit

Nun zählt auch der AOK-Bundesverband zu den Lizenznehmern des Strukturverzeichnisses aller Ärzte, die aktiv in der Patientenversorgung in Deutschland tätig sind. Seit November 2020 ist der neue Gesundheitsnavigator online.

Arzt-Angaben mit AOK-Kriterien verknüpft

„Wir legen großen Wert auf die Aktualität und Verlässlichkeit der Angaben in unserem Gesundheitsnavigator“, sagt Dr. Sonja Milde, Projektleiterin des AOK-Gesundheitsnavigators beim AOK-Bundesverband. „Wir sind der Überzeugung, dass wir mit der Stiftung Gesundheit einen guten Partner für die Lieferung der Informationen zu den niedergelassenen Ärzten gewonnen haben.“



Dr. Sonja Milde, Projektleiterin des AOK-Gesundheitsnavigators des AOK-BV, setzt auf hohe Güte der Arztinformationen.

Zusätzlich ergänzt der AOK-BV die Arzt-Informationen mit eigenen Angaben, wie zum Beispiel mit der Teilnahme an Selektivverträgen oder Disease-Management-Programmen der AOK.

Server verbunden über Schnittstellentechnik

Der Gesundheitsnavigator verfügt zudem über ein neues technisches Feature: „Die Mitarbeiter des AOK-BV können in ihrer Bedienoberfläche vermerken, wenn sich etwa Öffnungszeiten einer Praxis geändert haben“,

sagt Stefan Winter, Vorstand und IT-Leiter der Stiftung. „Über eine Schnittstelle der Server fließen die Änderungen an die Stiftung zurück. Das Adressrecherche-Team überprüft die neuen Angaben und schaltet sie anschließend für alle Nutzer frei.“

Recherche-Tool Arzt-Explorer

Insights in die aktuelle Versorgungslage

Der Arzt-Explorer, unser Tool für die Versorgungsforschung, analysiert live die Ärztelandschaft. Basis dafür ist die Strukturdatenbank der ärztlichen Versorgung.

Entwicklung der Ärztelandschaft: heute, in fünf und in zehn Jahren

Neben dem Ist-Zustand kann das Tool auch berechnen, wie sich die Versorgungslandschaft verändern wird, wenn sich aktuelle Trends fortsetzen. So wird die Zahl der Ärztinnen in zehn Jahren voraussichtlich um 7,5 Prozent sinken, die der Ärzte um 13,6 Prozent.

Einblicke für Datenjournalisten auf der SciCAR-Konferenz

Um Datenjournalisten einen Einblick in die Möglichkeiten zu geben,

haben wir den Arzt-Explorer im November auf der SciCAR-Konferenz der TU Dortmund vorgestellt.

Mehr Informationen finden Sie unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Arzt-Explorer



Die SciCAR-Konferenz bringt Wissenschaftler und Datenjournalisten zusammen – 2020 allerdings nur digital.

Ärzte sehen Gesundheits-Apps positiv

Studie: Große Mehrheit hält Einsatz für hilfreich

72,3 Prozent der Ärzte in Deutschland halten Gesundheits-Apps für hilfreich. Das zeigt unsere jüngste Studie „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit 2020/2“. Etwa ein Drittel der Ärzte hat ihren Patienten auch schon Apps empfohlen. „Das ist eine deutliche Entwicklung, denn noch vor sechs Jahren hatte das Gros der Ärzte digitale Gesundheitsanwendungen skeptisch bis ablehnend betrachtet“, berichtet Forschungsleiter Prof. Dr. Dr. Konrad Obermann.



chischen Anwendungsgebieten wie Depression oder Sucht.

Wunsch nach Testmöglichkeiten

Ein zentraler Kritikpunkt der Ärzte sind die oft fehlenden Testmöglichkeiten: „Ärzte möchten Apps selbst ausprobieren können, bevor sie sie weiterempfehlen“, so Obermann.

Die gesamte Studie finden Sie unter www.stiftung-gesundheit.de, Webcode: Forschung

Größter Nutzen im somatischen Anwendungsbereich

Allerdings kommen nicht alle Apps bei Ärzten gleich gut an: Mehr als 80 Prozent von ihnen können sich einen sinnvollen Einsatz im somatischen Bereich vorstellen, etwa in der Sportberatung und -anleitung, für Tagebuchanwendungen oder zur Aufzeichnung von Vitalparametern. Kritisch dagegen beurteilen die Mediziner Apps in psy-

Passende Physio-Praxen finden

Suche nach Barrierefreiheits-Kriterien möglich

Seit Oktober 2020 ist die Physio-Praxis-Auskunft online. Wie schon bei der Arzt-Auskunft differenzieren wir nun die Suchmöglichkeiten aus: Dafür haben wir die flächendeckende Erhebung der Barrierefreiheitskriterien von Physiotherapie-Praxen initiiert.

Angaben der bundesweiten Erhebung jetzt online

Ab sofort können Nutzer ihre Suche verfeinern und Praxen speziell nach ihren Bedürfnissen auswählen, etwa „geeignet für Menschen mit Sehbehinderung“.



Dr. Volker Sieger, Leiter der Bundesfachstelle Barrierefreiheit der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, begrüßt unser Engagement in Sachen Barrierefreiheit.

„Teilhabe in der Gesundheitsversorgung beginnt dort, wo Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen Informationen darüber erhalten, welche Angebote für sie zugänglich und nutzbar sind,“ sagt Dr. Volker Sieger, Leiter der Bundesfachstelle Barrierefreiheit. „Und genau hier setzt das neue Auskunftssystem für Physiotherapie-Praxen vorbildlich an.“

Infos für Patienten, Physiotherapeuten und Institutionen gibt es in den FAQs unter www.physio-praxis-auskunft.de

Stiftung Inside

Corona-Teststellen und -Impfzentren über die Arzt-Auskunft abrufbar

Über die öffentliche Arzt-Auskunft sowie die Professional-Variante finden Patienten und Lizenzpartner, etwa Krankenkassenversicherer, Corona-Teststellen, -Schwerpunktpraxen sowie -Impfzentren. Und das – wie gewohnt – aktuell recherchiert und gepflegt von unserem Adressrecherche-Team.



Rund 7.000 Corona-Teststellen sind in der Arzt-Auskunft verzeichnet.

Kundenwunsch schnell und flexibel umgesetzt

Den Anstoß hierfür hatte die Frage von Lizenzpartnern gegeben, ob sich die Suche nach Teststellen in die Arzt-Auskunft integrieren ließe. In enger Zusammenarbeit haben IT und Adressrecherche diese Möglichkeit innerhalb weniger Tage geschaffen und die Angaben zusammengetragen.

Strukturverzeichnis wird fortlaufend erweitert

„Wir stellen uns gerne jeder neuen Herausforderung, um Partnern und damit letztendlich auch Patienten den bestmöglichen Service und aktuelle Informationen zu bieten“, bestätigt Aisha Khan, Mitglied des Adressrecherche-Teams, die das Projekt federführend betreut. „Deswegen entwickeln und erweitern wir die Technik und die Inhalte der Arztsuche ständig weiter.“

Meilensteine der Stiftung Gesundheit

25 Jahre Einsatz für mehr Transparenz im Gesundheitswesen

1996–1998

- Errichtung der Stiftung Gesundheit
- Start der Arzt-Auskunft (kostenlos am Telefon)
- Erstmalige Vergabe des Publizistik-Preises und Beginn der Print-Zertifizierung
- Urteil: Ärzte dürfen Therapieschwerpunkte öffentlich angeben

1999–2003

- Die Arzt-Auskunft geht online
- Start der Arzt-Auskunft Professional
- FOCUS Online wird erster Lizenznehmer
- Dr. Peter Müller, bisher Pressesprecher der Stiftung, wird Vorstandsvorsitzender
- Urteil: Arzt-Bewertungen durch User sind zulässig

2004–2008

- Start des Medizinklimaindex (MKI) und der jährlichen Studienreihe „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit“ (ÄiZG)
- Beginn der bundesweiten Erhebung der Medizinischen Reputation der Ärzte

2009–2013

- Flächendeckende Ermittlung der Barrierefreiheit in Arztpraxen
- Start der Zertifizierung von gesundheitsbezogenen Websites
- Der Verband der Ersatzkassen (vdek) und damit die DAK, KKH, HEK und hkk nutzen die Arzt-Auskunft für ihre Online-Suche
- Responsive Design: Arzt-Auskunft goes mobile

2019–2021

- Der Arzt-Explorer: Neues Recherche-Tool für Journalisten und Wissenschaftler zur Analyse der ambulanten ärztlichen Versorgung heute, in fünf und in zehn Jahren
- Der AOK-Bundesverband nutzt für seinen neuen Gesundheitsnavigator die Angaben der Stiftung Gesundheit
- Physio-Praxis-Auskunft geht online – Suche nach barrierefreien Physiotherapie-Praxen möglich
- Die Stiftung Gesundheit feiert ihr 25-jähriges Bestehen

2014–2018

- Prof. Dr. Norbert Klusen wird Vorsitzender des Kuratoriums
- Der TK-Ärzteführer wird von der Stiftung Gesundheit realisiert



Impressum

Herausgeber: Stiftung Gesundheit
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts
Behringstraße 28 a, 22765 Hamburg

Tel. 040 / 80 90 87 - 0, Fax: - 555
info@stiftung-gesundheit.de
V.i.S.d.P: Dr. Peter Müller
ISSN 1619-0386 (Print)
ISSN 1614-1156 (Internet)